

don Weg des Sozialismus weitergehen oder nicht schließlich doch noch un-eins werden mit der Partei und mit dem Arbeiter-und-Bauern-Staat.

Ich spreche hier für Tausende von Wissenschaftlern der Universitäten und Hochschulen — Parteimitgliedern, Freunden aus Blockparteien und Parteilosen —, wenn ich dem Parteitag erkläre: die Sache unserer Partei, die Sache unserer Deutschen Demokratischen Republik ist *unsere gemeinsame Sache*. Wir fühlen uns ihr zutiefst verbunden. All unsere Kraft, all unser Wissen und Können gilt dieser Sache. Hier in der DDR hat die Wissenschaft erstmalig auf deutschem Boden ihre wahre Heimstatt. Hier kann sie gedeihen zum Wohle unseres Volkes und zum Ruhme des menschlichen Geistes. Hier ist heute unserer Platz, und keine Macht der Welt wird uns daran hindern, der freien Wissenschaft des Sozialismus und damit der besten und gerechtesten Sache der Welt zu dienen.

*Professor Dr. Helmut Stolz, Direktor des Pädagogischen Instituts „Dr. Theodor Neubauer“, Erfurt:* Liebe Genossinnen und Genossen! Das Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands stellt uns die Aufgabe, die künftigen Lehrer so auszubilden, „daß sie dem Vorbild der besten Lehrer und pädagogischen Neuerer folgen und selbst zu Bahnbrechern des Neuen werden“<sup>17</sup>. Dem entsprach die neue Ausbildungskonzeption von 1963, die mit dem Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem bestätigt wurde.

1968 werden erstmalig junge Lehrer die Hochschulen und Institute verlassen, die nach den im Bericht des Zentralkomitees genannten neuen Studienprogrammen ausgebildet worden sind.

Audi wir zogen vor dem Parteitag Bilanz und können mitteilen, daß sich die jetzt vorhandene größere Anzahl von Bewährungssituationen gut ausgewirkt hat. Ebenso nimmt die selbständige wissenschaftlich-produktive Tätigkeit der Lehrerstudenten größeren Raum ein, wie nicht zuletzt die Leistungsschauen an allen Lehrerbildungsstätten zu Ehren unseres Parteitages beweisen. Zweifellos ist es ein großer Erfolg unseres sozialistischen Bildungswesens, daß seit dem VI. Parteitag mehr als vierzigtausend junge Lehrer und Erzieher mit guten Voraussetzungen in die Praxis entlassen werden konnten, von denen jetzt bereits viele dem Beispiel der Besten folgen.

Genosse Walter Ulbricht hat in seiner Rede an der Technischen Univer-

<sup>17</sup> Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Dietz Verlag, Berlin 1963, Bd. IV, S. 382.